



Kantonsrat

Dringliches Postulat Daniel Piazza und Mit. (namens der CVP-Fraktion) für CO₂-Kompensation im Luzerner Wald zur Erreichung eines klimaneutralen Gebäudeparks für den Kanton Luzern

Eröffnet am

Der Regierungsrat wird aufgefordert, seinen Gebäudepark CO₂-neutral zu realisieren und zu bewirtschaften. Der CO₂-Überhang, welcher trotz des Einsatzes entsprechender Baumaterialien und Bautechnologien in der Erstellung sowie hinsichtlich Energieeffizienz und erneuerbarer Energieträger im Betrieb resultiert, soll durch Investitionen in den Luzerner Wald kompensiert werden.

Begründung:

Der Gebäudepark der Schweiz ist für rund 40% des Energiebedarfs und rund die Hälfte der CO₂-Emissionen verantwortlich. Immer mehr Unternehmen erkennen die Notwendigkeit, ihre Firmen klimaneutral zu positionieren, aus Verantwortung vor der Natur und der Umwelt, aber auch gegenüber den kommenden Generationen. Bald wird diese Klimaneutralität bezüglich der Marktakzeptanz von Produkten und Dienstleistungen entscheiden. Der Kanton Luzern soll bezüglich der Klimaneutralität mit gutem Beispiel vorangehen und seinen Gebäudepark CO₂-neutral betreiben. Um dies zu erreichen, steht ihm ein breiter Fächer von möglichen Massnahmen zur Verfügung. So kann er z.B.

- mit CO₂-optimierten Baumaterialien wie Holz bauen,
- Baumaterialien aus der Region verbauen, die weniger Transporte verursachen,
- so energieeffizient bauen, dass die Gebäude im Betrieb viel weniger Energie verbrauchen,
- für den Betrieb auf erneuerbare Energien setzen,
- und vieles mehr.

Firmen erreichen ihre CO₂-Neutralität oft, indem sie den CO₂-Überhang mit dem Kauf von CO₂-Zertifikate kompensieren. Der europäische Preis für eine Tonne CO₂ liegt aktuell bei CHF 13.00 bis CHF 15.00. Als öffentliche Institution soll der Kanton nicht auf dem internationalen Markt investieren, sondern im Luzerner Wald. Je Tonne CO₂, für die sein Gebäudepark verantwortlich ist, soll der Kanton Luzern im Umfang des durchschnittlichen Europäischen CO₂-Zertifikatpreises in den Luzerner Wald investieren. Nicht in die Subvention der Holzernte, sondern in die Aufforstung (z.B. nach Borkenkäfer oder Sturmereignissen) und die Jungschuttpflege. Damit wird die langfristige Funktionsweise des Luzerner Waldes als CO₂-Speicher, als Lieferant von CO₂-neutralem Baumaterial, als Arbeitgeber, als Klimaregulator und Gestalter unserer Landschaft, usw. sichergestellt und erhalten.

Daniel Piazza und Mitunterzeichnende
Namens der CVP Fraktion